



Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/226
DOI: 10.25646/9216
Transkription: Michael Tietz

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

12/8 01

Breslau, 31. Juli 1901

Hochgeschätzter Meister. [Robert Koch]

Durch die Mitteilung, welche Sie an den Londoner Tuberculose-Congreß gerichtet haben, sind alle, die der Aetiologie ihr Interesse zugewendet halten, in hohem Maße in Anspruch genommen.

Obwohl ich noch nicht Gelegenheit habe erhalten können, die von Ihnen gewonnenen Ergebnisse, über die ich durch Flügge auch mündlich erfahren, im Einzelnen kennen zu lernen, so habe ich doch schon jetzt den Eindruck, daß die Darm-Tub. & deren Verhältniß zur broncho-pulmonalen in den Vordergrund der Prüfungen rücken muß.

Die von mir, auf Grund fortdauernder Kritik & Vergleichung von Theorie der Pathogenese & path.-anatom. Erfahrung vorgetragenen Anschauungen stehen nun, – doch vielleicht nicht ganz zufällig – in merkwürdigem Einklange mit gewissen, aus Ihren neuesten Experimental-Ergebnissen zu ziehenden Schlußfolgerungen. Stets habe ich nämlich, entgegen der von Klebs & A. vertretenen Ansicht der Darm-Tub., auch der Kinder & Säuglinge, eine genetisch secundäre & trotz ihrer Häufigkeit (absolut betrachtet) eine verhältnißmäßig untergeordnete Rolle zugeschrieben. Aus dem einfachen Grunde, weil es meiner Erfahrung nach, ebenso wie für andere Organe, sogar für den doch so ungleich näher exponirten Verdauungs-Tractus eine große Ausnahme bildet, wenn er allein oder unanfechtbar primär erkrankt ist. Vielleicht wird es einmal von Wert sein, die einschlägigen Beobachtungs-Tatsachen zusammenzustellen. Möglicherweise würde es aber schon jetzt für Sie, hochgeschätzter Meister der Forschung, von Interesse sein, Darmteile von solchen Individuen, insbesondere Kindern zu erhalten, die so frei von sonstigen Localherden wie eben findbar, wären & somit am ehesten geeignetes Material liefern könnten für weitere Übertragungsversuche. Obwohl ich, nachdem vorhin Gesagten, durchaus nicht würde versprechen dürfen, in dieser Richtung viel Stoff beizubringen, so möchte ich doch keinesfalls unterlassen, Ihnen meine stete Bereitwilligkeit hierzu anzubieten, zuma[!] ich bis zum 20. Sept. am Orte verbleibe.

In alter Hochschätzung & Verehrung
Ihr ergebener Ponfick

12/01.
8

25/61226
Breslau, 31. Juli
1901.

Gesetzgebender Reichstag.

Herrn Reichstagspräsidenten, wegen
Mia me ihm davorauszubehalten
Langezeit zurückgelassen, sind alle
via ihr Kullislogia ihr Zukunftsge
wärtig feldern, in jeder Hinsicht
Kultur zu fördern.

Obwohl ich noch nicht vollständig
sich verhalten können, ist voll
gewordenen Ergebnisse, was die ich

viñg Klügge nief unedullig aßfufen,
ine Angewandte Mathematik zu lernen, so
hab ich dich schon jetzt die Einsicht,
dass die Theorie - die ich dir
nicht überbringen - nicht so leicht zu
erlernen ist, als du dir vorstellst.

Nur von mir, nicht von den Lehrern,
wird die Theorie & die praktische Anwendung
von der Theorie & der Praxis - verschieden.
Die Theorie ist dasjenige, was man
zu wissen hat, - doch nicht das, was
man zu tun hat - in der praktischen
Anwendung mit demselben, nicht ohne
einige Experimente - die man
zu machen hat, um die Theorie zu
erlernen.

Freude ist wunderbar, und so gerne ich nun
allein & d. was bräunlich tief ist,
aber keine = Lieb, nicht ihr Liebes,
Prügelinge, sind ja nicht so gemein
so & doch ist es Freilichkeit (wobolich
Kraut) aber was für ein wunderlich
nicht so was ist die tolle Zierde ist das.
Reis ist ein sehr gutes Getränk, weil
es nicht nur sehr gesund ist, sondern
wie ein sehr gutes Getränk, so ist es
auch sehr gesund und sehr gesund
Mann ist ein sehr gutes Getränk
Reis ist ein sehr gutes Getränk, weil es
sehr gesund ist und sehr gesund
ist.

Mittlerweile wird es nicht mehr

